

INHALT

Vorwort (zur ersten Auflage)	7
Vorwort zur zweiten Auflage	8
Einleitung	9
I. Historische Wurzeln, Vorgeschichte und Gründung des Deutschen Turnverbandes	19
1. Friedrich Ludwig Jahn und die deutsche Turnbewegung	19
2. Das „Deutsche Turnen“ in den böhmischen Ländern bis 1919 . Vom böhmischen Landesbewußtsein zum Nationalitätenkampf (mit einem Exkurs über den Sokol) 22 – Der Turnkreis Deutschösterreich 27 – Die Gründung des Deutschen Turnverbandes in der Ersten Tschechoslowa- kischen Republik 30	22
II. Der Deutsche Turnverband in den zwanziger Jahren: der deutsch- völkische Vereinsbetrieb	35
1. Verfassung, Organisation und institutionalisiertes Verbandsleben	37
2. Völkische Ideologie und „Deutsches Turnen“	49
Struktur und Funktion der deutschvölkischen Ideologie im Deutschen Turn- verband 50 – Historisches Bewußtsein und historische Bewußtseinsbildung 67 – Die völkische Erziehung im Dietwesen des Turnverbandes 72	
3. Der Deutsche Turnverband und sein Verhältnis zum Staat, zur tschechischen Bevölkerung und zum Sokol	80
4. Die Stellung und Bedeutung des Deutschen Turnverbandes in- nerhalb der sudetendeutschen Volksgruppe	90
Soziale Zusammensetzung und berufliche Schichtung der Turnerschaft 90 – Der Deutsche Turnverband und der Deutsche Hauptausschuß für Leibes- übungen 92 – Der Deutsche Turnverband und die sudetendeutschen Turn- verbände (CDT - ATUS - Turnkreis-„Jahner“) 99 – Der Turnverband, die Schutzverbände und der sudetendeutsche Volkstumskampf 105 – Der Deut- sche Turnverband und die sudetendeutschen Parteien 110	
5. Deutscher Turnverband – Deutscher Turnerbund – Deutsche Turnerschaft	118
6. Die Entwicklung der Leibesübungen und des Turnens	126
III. Der Deutsche Turnverband in der Krise: äußere Stagnation und innere Neuorientierung ab 1924/25	133
1. Die Kritik an der „Verknöcherung“ des Vereins- und Turnbe- triebes	136
2. Die Krise des Dietwesens	142
3. Die Jugendfrage und die Krise der Jugendarbeit	146
4. Die Sehnsucht nach politischer Einheit und gesellschaftlicher Geschlossenheit	158

IV. Der Deutsche Turnverband im Zeichen Konrad Henleins 1928 bis 1933: vom Turnverein zum Männerbund	163
1. Der Aufstieg Konrad Henleins in den Verbandsturnrat bis 1928	163
2. Die Herausbildung der verbandspolitischen Neukonzeption 1928–1931	172
3. Die Umgestaltung des Turnverbandes 1931–1933	182
4. Das Verbandsturnfest von Saaz und die Gründung der Sudetendeutschen Heimatfront	199
5. Nationalsozialismus, „national-völkisches Turnertum“, tschechoslowakischer Staat und Arbeiterturnerschaft	217
V. Der deutsche Turnverband als „Erziehungsverband des Sudetendeutschums“ 1933–1938: das volkspolitische Ausgreifen	231
1. Der Turnverband und das Konzept des sudetendeutschen Stammeskörpers	231
Othmar Spann und der organische Staatsgedanke 232 – Der Kameradschaftsbund 240 – Das Konzept des Stammeskörpers 261	
2. Das Dietwesen I: die Innenarbeit	281
Organisation und Aufgabenbereiche 281 – Historisches Bewußtsein und historische Bewußtseinsbildung 294	
3. Das Dietwesen II: die Außenarbeit	301
Die Koordination der sudetendeutschen Volkstumsarbeit 301 – Sudetendeutsche Volkshilfe und Freiwilliger Arbeitsdienst 317	
4. Von der Jungturnerschaft zur Sudetendeutschen Volksjugend ..	331
5. Vom Turnverband zum Sudetendeutschen Bund für Leibesübungen	363
6. Traditionalisten und Radikale – Autonomie und Anschluß: die innere Entwicklung des Turnverbandes und der Sudetendeutschen Partei	372
VI. Das Ende des Turnverbandes	409
1. Heim ins Reich: Loyalität – Irredentismus – Anschluß	409
2. Politische Auseinandersetzung um die Führung im Sudetengau	421
3. Heim im Reich: die Gleichschaltung in den NS-Formationen ...	429
Kritisches Resümee	447
Schematische Lageskizze der Turngaue	458
Quellen- und Literaturverzeichnis	459
Abkürzungen	470
Personenregister	471
Bildteil (unpaginiert nach Seite 48)	